

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	8 (1906)
<b>Heft:</b>	4
<b>Rubrik:</b>	Kleinere Beiträge

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kleinere Beiträge.

### Zur Geschichte der Wallfahrtskapelle in Riederthal, Uri.

Eine Stunde oberhalb Bürglen steht in einsamer Gegend am Rande eines Baches die in Uri wohlbekannte und ehemals vielbesuchte Kapelle Unserer Lieben Frau in Riederthal. Die Wandmalereien, die bei der letzten Renovation zutage traten, wurden 1905 mit Bundes-Subvention gänzlich aufgefrischt und die Innenräume dem ursprünglichen Zustande wieder möglichst nahe gebracht. Seither geht auch die äußere Restauration voran. Sie hat die Schriften des Turmknopfes ans Licht gezogen; diese sollen aber nächstens wieder an den alten Standort zurückversetzt werden, weshalb wir ihnen zuvor noch die folgenden geschichtlichen Notizen entnehmen.

1604. Erstlich ist zu diser Zeit Kircherherr zu Bürglen gesin H. Johanes Hugo von Apenzel, und Johanes Ögster vom nemlichen Canton, Caplan im Riederthal. Hans Scherrer der Zeit zu Bürglen Kirchenvogt und Andres Martj, Lußj genannt, der Zeit im Riederthal Capellenvogt und ist das Helmwerk gemacht worden durch den Meister Lienhart Schläpfer des Rats zu Appenzel<sup>1)</sup> und sein Brüder Daniel; Jacob Zgragen [ist] Sigerist und Landtshorner.

Und hat der Helm mit dem Vortach von Zimerwerk belangt, kostet 45 Kronen. Ein Mütt Kernen hat golten Gl. 5, ein Ziger Gl. 2, ein Stein Anken Schillig 20, ein Pfund Rindfleisch 16 Angster, ein Maß neuwen Weyn 4 Schillig, ein Maß alten Schillig 12, ein Kuo 16 Kronen, ein Schwein 6 Kronen.

Geben und gschrüben vf den 16 Tag 9<sup>ber</sup> 1604, als man das Creütz hat aufgesteckt.

1636. Kund und zu wüßen seye hiemit, als man zelte 1636, weil der Glogenturn, so zuvo vf dem Gwelp des Chors, vf Unser Lieben Frauwen Cappel im Riederthal gestanden da sich die Sachen ansechen lassen, daß gemelter Thurn gedachtes Gewelp eintrucken wolte, als syndt gemeine Kirchgnosßen des einen worten, selbigen Turn zu schlüßen und gegenwärtigen machen zu lassen, welcher mit sambt der grösseren Gloggen (an welche Glogen doch zwey Centner Metal verehrt worden) etwas über Gl. 1000 gekostet. Und war zu diser Züt Pfarrherr zu Bürglen Herr Alexius Mutius auf Meintthal, Hr. Niclaß Ritter Landsman zu Ury, Seelmeißer, Hr. Melchior im Hoof auch Landtman alhier, Caplan im Riederthal und Jacob Muoßer Capellenvogt im Riederthal.

Zu diser Züt hat ein Mütt Körnen gulten Gl. 16, ein Ziger Gl. 4, ein Stein Anken 11 Batzen, ein Pfund Rindfleisch 4 Schillig 2 Angster, ein Maß Wey Sch. 15 und bisweilen 16, ein Kuoheuw Gl. 30 bis 35, eine guote Kuo 20 Kronen.

Geben und geschriften durch mich Johan Caspar von Spüringen, alt Landtaman, auf den 2<sup>ten</sup> Augsten 1636.

1715. Demnach anno 1715 im Horner dises Creitz und Knopf durch den Wind von der Helmstangen abgetreit und herunter geworfen worden, hat man solches in obgesagtem Jahr den 24 May durch den Meister Murer Johannes, Othmar Burtschrt von Feldtkirch, Hindersäß zu Bürglen und Hans Jacob Albert Kirchendecker, Landtman und Kircher zu Bürglen, wider heraufgethan.

) Demselben war 1603 der Dachstuhl und das mmerwerk der zu erweiternden Pfarrkirche zu Altdorf in Akkord gegeben worden gegen Entschädigung von 2000 Gl. Nachträglich übergab man ihm für 5000 Gl. auch die Erhöhung des Kirchturms und die Ausrüstung desselben mit einem neuen Helm, Glockenstuhl und Uhr. Für beide Unternehmungen mußte er aber eine Nachsubvention verlangen, die im ersten Falle 600 Gl. betrug.

Ware zu diser Zeit Pfarherr zu Bürglen Hr. Marti Wilhelm Lusser; Pfarrhelfer Hr. Hieronymus Florian Arnold; Caplan in Riederthal Hr. Sebastian Heinrich Senn; Caplan zu Loreten Hr. Magister Jacob Hartman, alle Landtleüt zu Vry. Johannes Stadler im Riedt Kirchenvogt, Frantzischg Imhof Capellenvogt in Riederthal, Johannes Gißler zu Thalachern Sigerist in Riederthal.

Zu diser Zeit kostete ein Müt Kernen Gl. 10 und 10½, ein großes Brod Pfund 4 schwär  $\frac{1}{2}$  9, ein Stein Anken Batzen 12½, ein Pfund Rindfleisch  $\frac{1}{2}$  4 a. 2, ein Pfund Kalbfleisch  $\frac{1}{2}$  3 a. 2, ein Maß Wein im Wirtzhaus  $\frac{1}{2}$  16 auch 18, ein Halbzüger Gl. 3 ein Küo heuw Gl. 45 bis 50.

Geben und geschrieben durch mich obgemelten Pfarherrn Marti Wilhelm Lusser den 24 Meyen Anno 1715.

1768. Im Jahr 1768 im Heuwmonat ist diser Gloggenthurn under Herrn Kapellenvogt Joseph Gisler des Rats ganz neuw gedeckt und bei anlaß dessen denen vorgehenden Briefen auch diser gegenwärtige beygelegt worden, welchen ich Endts bemelter Pfarherr zu Bürglen denen Nachkommenden zu einer wahren Urkund in Treüwen geschrieben.

Anno 1750 den 16 July seynd die kleine Bäch, besonders der Riederthaler Bach stark angelosten, maßen ein Schläpf und einige Tannenbaym darin gefallen und ein Stuk ob der Kapellen sich das Wasser verstekt, dergestalten, das bey Ausbruch des Anschwals kein Stein von disem uralten Gnadenhaus hätte bleiben sollen. Allein die Mutter Gottes hat ohne Menschenhand iro selber ein Wehri angeschaffet, maßen 4 große Tannen, durch den Anlaut hinundergebracht, ob der Capellen sich wie ein Wand schreg auf einander gelegt, und den größten Schwall abgeschaltet. Jedoch wurde durch ein Stramen die Capell ringsumb mit Gras und Steinen also umbringenet, daß das Wasser zu denen Chorpfensteren hinein gerunnen. Der Fleiß und Eyffer aber der Pfarrgnößen ware so groß, daß innerhalb 5 Wochen ohne sonderen Kosten der Capell Alles wider abgeschönet und im vorigen Stand ware, zu welchem sie dardurch veranlaßet worden, weil gleichsamb durch ein Mirakel der Zugang und die Straß vast ohnbeschädiget gebliben.

1756 war ein allgemeine Heuwnot, dero zu steüren ein hoche Obrigkeit et-welche Nawen voll Heuw von Lucern gekauft, und müßte der Landman noch froh seyn, wan er ein Mäßburdy auf der Wehrj zu Flüelen umb 3 Guldy zahlen und auf dem Buggel bis in die weiteste Thäler tragen könnte. Allein mancher nahme damalen auf Borg hin und dankt noch heüt, die Obrigkeit vermag beßer zwarten als ich zu zahlen, jedoch verdiente so väterliche Langmütigkeit ein beßeren Dank.

1768. Ein Mäßburdy Heuw ist im Boden vast durchaus umb ein Philipp oder hundert Schillig, an einigen Orten, ja sogar im Wängi zu Bürglen, umb 3 Guldy verkauft worden. Hingegen gulte ein gmeine Schweizer Kuo 45 bis 50 Kronen, auch ein gfärbter Uner Meisox 18 bis 20 Kronen, ein Stein Anken ein guten Guldy, ein Mitt vom besten Kernen Gl. 15, ein Maß weltscher Wein im Wirtzhaus bis 20 Schillig, ein Brod von 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  12 a. 3, ein  $\frac{1}{2}$  Rindfleisch  $\frac{1}{2}$  5 aber schlechts.

Im übrigen dienet zur Nachricht, daß die grist- und weltliche Vorgesetzte unsers Kirchgangs diese waren: Hr. Joh. Seb. Anthoni Wipflin, gebürtig von Schattorf, Ss. Theologiae Cand. und Secretarius des 4 Wallstetter Capitels, war Pfarherr der Orts-Pfarrhelfer ware Hr. Jos. Heinrich Arnold gebürtig von hier. Hr. Caplan in Riederthal ware Hr. Frantz Joseph Buogman von Dettingen. Hr. Caplan zu Lorethen ware Hr. Jos. Anthoni Gisler von Altorf . . . . Regirender Kirchenvogt war Jacob Plantzer. Schuolmeister ware Joseph Anthoni Marty ein guter Organist, Sigerist in Riederthal Joseph Alberht.

Den 30 July 1768. Pfarherr Joh. Seb. Anth. Wipflin Secretarius.

*Ed. Wyman.*

**Kunstgeschichtliche Notizen aus Bremgarten.**

1573. Die thaffelen ob sanct Michaels altar ist meister *Martin Lanntzen* dem dischmacher allenklich das ganz gehuß vnd corpus mit suberem loubwerch (wie dann er min heren ein visyerung sechen lassen hat) verdinget worden zemachen vmb lxxx kronen.

Vnd über das gänd min herren alles holz darzü vnd er den lym. Hiebi was h. schultheiß Muttschli, herr schultheiß Füchli, kilchmeyer Bücher vnd ich. Actum frytags vor der herren faßnacht anno 1573. [30. I.]

Stadtarchiv Bremgarten: Ratsmanual 39 fol. 5<sup>r</sup>.

Anno 1587 vff doñstag den 11<sup>t</sup>. Junii hand mine herren dem meister *Jacob Eicholtzer* verdinget, deß rychs vnd der acht alten orten schilt an dem Platzthurn wider zeernüweren vnd zemalen, vnd solls nit anderst entwerfen, sunder allerdingen dem alten gmäl nachfaren vnd gute subere wärschaft machen, das es der statt wol anstande vnd ime ein eer sige, vnd ime darfür zegeben versprochen xxxx Ȑ, viij maß öl vnd j viertel kernen.

[Nachtrag:] Er hat subere arbeit vnd könstlich gemacht wie ougenschinlich ond nit ein haller nachglan, man sölte ime den keller im Blatzthurn zum dringkelt geben.

Das. fol. 31.

*Bernhart Eicholtzer* der maler, wyl er nun ein zyt lang in frömbden orten sich vf- gehalten mit wyb vnd kind vnd ime vf vnderthenig anbegern das burgerrecht nachglassen worden, anjetzo die zyt der vergönstigten jaren fürüber, deßhalben er vf dato widerumb vmb erstregkung der jaren schriftlich anghalten, haben min gnedig herrn vf dato syn vnderthenig begern angsechen vnd ime abermahlen drü jar lang syn burgerrecht verlengert vnd vfzehalten vergönstiget. Actum den 5<sup>t</sup>. Martii a. 1616.

Stadtarchiv Bremgarten: Fischbuch (Bd. 26) S. 16.

1616 X. 13. Vf vorgenanten thag ist meister *Thoman Schot* der orgelmacher von Vrach vß Würthenberg zuo einem burger angenommen worden, sol für syn burgerrecht einen 20 cronen werthigen becher minen g. herrn ordnen vnd machen lassen. Denselbigen hat er albereit vf guot vernuegen präsentiert. Ist hiemit syn geuordert thringkelt des gemachten orgelwergks halben hindan vnd vfgehebt. Das. 20.

*Hanß Kolb* von Rußwyl der kantengießer ist zuo einem hindersessen vf- vnd angnoīnen worden vnd hat vf dato synen inzug erleit. Den 19<sup>t</sup>. Januarii anno 1617. Das. 20.

*Thomaß Martin* der steinmetz. Der hat sich nunmehr etliche jahr wegen mehrer vnd besserer siner glegenheit vnd nutzens willen zuo Glarus vfgehalten vnd entlichen auch daselbsten sich letstlich ingewybet, vnd diewylen er der zyten sich auch widerumb als ein burger allhie präsentiert vnd by m. g. l. herren vmb vfbehaltung synes burgerrechts angehalten, ist ime das selbiges bewilliget vnd vf 3 jahr lang reseruiert vnd vorbehalten worden. Actum montags vor Mariae heimsuochung [29. VI.] 1643. Das. 165.

Meister *Thomaß Schoten* deß orgelmachers seel. stipendum betreffend (20 gl. Zins); es wird an einen Studierenden vergeben. 1662 VII. 29. Das. 295.

Dem *Martin Brakh*, Kantengießer vs dem Meilander Gepiet, wird die Ausübung des Handwerks in Bremgarten bewilligt. 1682 XI. 30. Das. 373.

*Walther Merz.*